

Thema:
Magazinsendung im Radio
 (Audio)

Zielgruppe: 6. – 12. Klasse

Zielsetzung: In diesem Workshop sollen sich die Schüler mit dem Thema Radio-Magazinsendung und mit den Möglichkeiten der Gestaltung auseinandersetzen. Dabei sollen die verschiedenen Radioformate kennengelernt und reflektiert werden. Die Schüler lernen den Produktionsprozess einer Radiosendung von der Information bis zur sendefertigen Magazinsendung kennen. Dabei erlangen sie nicht nur technische Fertigkeiten, sondern beschäftigen sich auch mit der eigenen Wahrnehmung, dem Schreiben von Texten und kreativen Ausdrucksmöglichkeiten. Zudem trägt der Workshop dazu bei (im Sinne einer längerfristigen generellen Zielsetzung handlungsorientierter Medienpädagogik), soziale, kommunikative und Lernkompetenzen zu fördern.

1. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Wer ist wer? Warum klingt die eigene Stimme auf Band so anders?	Kennenlernspiel Vorstellungsrunde mit dem Aufnahmegerät: Der Medienpädagoge stellt sich und die TLM vor. Anschließend nehmen die Teilnehmer ihre eigene Vorstellung gegenseitig auf. Die Aufnahmen werden angehört und im gemeinsamen Gespräch ausgewertet.	15 min 30 min
Welche Medienangebote sind für die Schüler wichtig, welche nutzen sie? Haben sie Medienhelden? Was bedeuten die Helden für sie?	Heldenwäscheleine: Aus einer Vielzahl von Bildern prominenter TV-Figuren und -Personen werden beliebte und unbeliebte herausgesucht, vorgestellt und die Wahl begründet. Die entstehende Diskussion hilft, die genannten Fragen aufzuwerfen und zu beantworten.	30 min
Was sind Medien? Welche Medienangebote sind für die Schüler wichtig, welche nutzen sie und warum?	Medientorte: Anhand eines Tortendiagramms sollen die Schüler ihre Mediennutzung am Bsp. eines Wochentages darstellen. Somit wird deutlich, welche Angebote sie nutzen und inwiefern Radio dabei eine Rolle spielt.	20 min
Was hören die Schüler im Radio? Wozu ist Radio überhaupt gut? Was sind die Vorteile gegenüber TV / Internet in Bezug auf aktuelle Informationen?	Die Schüler erörtern, welche Hörgewohnheiten sie haben. Dabei soll auch der Stellenwert des Mediums Radio gegenüber anderen Medien abgegrenzt werden.	20 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Welche Radio- und Fernsehsender gibt es? Worin unterscheiden sich öffentlich-rechtliche und private Sender? Wie finanzieren sie sich? Wie unterscheiden sich ihre Programme?	Sender-Kärtchen: Die Schüler legen mit Hilfe verschiedener Sender-Kärtchen eine Übersicht, die das duale Rundfunksystem widerspiegelt und erhalten am Beispiel der TLM einen kurzen Einblick in die Organisation der Rundfunkaufsicht in Deutschland.	30 min
Welche Formate gibt es im Radio? Was ist der Unterschied zwischen einer Umfrage und einem Interview? Welche Frageformen gibt es und wo werden diese angewendet? Was ist eine Nachricht oder ein Bericht? Wie funktioniert Recherche? Welche Quellen sollten dabei genutzt werden? Was ist bei einem Interview rechtlich zu beachten?	Brainstorming: Im Gespräch werden Sendeformate und deren Unterschiede diskutiert. Die Bestandteile einer Radiosendung werden benannt. Zum Thema erarbeiten die Schüler das Journalistenquiz und werten es aus. Erste Vorschläge darüber, welche Inhalte und Formate für die geplante Radiosendung verwendet werden können, werden an der Tafel festgehalten. Erklärung Recht am Wort: Es ist immer notwendig, dass der Gesprächspartner darüber informiert wird, dass etwas aufgenommen und publiziert wird. Dieser muss in jedem Falle damit einverstanden sein.	45 min
Wie funktioniert ein Aufnahmegerät?	Vorstellen der Aufnahmetechnik (Reporter-Set)	10 min
Was ist beim Aufnehmen zu beachten (z. B. Mikrofon)?	Interview-Rollenspiel: Die Teilnehmer interviewen sich gegenseitig mit den Aufnahmegeräten. Dabei nehmen sie verschiedene Rollen an (eigene Person, prominente Person, Medienfigur etc.). Möglich wäre auch, das Rollenspiel in ein Ratequiz umzuwandeln, indem die Rolle geheimgehalten wird und die Klasse die dargestellte Person durch gezielte Fragen erraten soll. Das aufgenommene Material kann nach dem Anhören kurz ausgewertet werden.	45 min

2. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Wie verändern sich Informationen durch ihre Weitergabe? Wie glaubhaft und seriös sind Informationen? Kann so etwas in der Medienlandschaft ge-	Gerüchteküche: Vier Freiwillige verlassen den Raum. Im Raum wird ein Zeitungsartikel vorgelesen. Ein Schüler merkt sich den Inhalt und hat die Aufgabe, diesen an den nächsten, der den Raum betritt, weiterzugeben. Dieser gibt die Informationen an den nächsten weiter usw. Danach wird das Original erneut vorgelesen	15 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
schehen?	und gemeinsam überlegt, was sich an der Geschichte verändert hat und aus welchen Gründen. Dabei nimmt der Medienpädagoge Bezug auf den Wahrheitsgehalt von Informationen.	
Wie kann eine Information verschiedene Wirkungen hervorrufen? Wie wichtig ist die Stimmlage eines Radiosprechers?	Rollenspiel - Stimme und Stimmung: Die Schüler ziehen Kärtchen, auf dem ein Adjektiv zu lesen ist. Sie sollen einen gleichbleibenden Satz so sprechen, dass er bspw. traurig, verträumt, interessiert etc. klingt. Die Gruppe hat die Aufgabe, die Stimmung zu erraten. Das Material kann mit dem Aufnahmegerät mitgeschnitten und ausgewertet werden.	20 min
Wie wird im Rundfunk gesprochen? Was gibt es zu beachten?	Analyse von Nachrichtenberichten: Gemeinsam mit den Schülern sollen unterschiedliche Sprachstile, Intonation und Textgestaltungen (Satzlänge, Satzbau und Wortwahl) von Meldungen zum selben Ereignis aus unterschiedlichen Medien (Presse, Radio und Fernsehen) auf wesentliche Unterschiede untersucht werden (Arbeitsblatt Analyse von Berichten). Dazu sollen die Schüler Radio- und TV-Nachrichten aufnehmen und Zeitungsartikel mitbringen. Es soll deutlich werden, dass das Schreiben fürs Radio sich von anderen Schreibstilen unterscheidet und dass bestimmte Regeln beachtet werden müssen, da der Hörer die Information nicht nachlesen kann.	40 min
Welche Inhalte und Formate sollen in die Sendung eingearbeitet werden? Welche verschiedenen Aufgaben und Arbeitsbereiche beinhaltet die Herstellung einer Magazinsendung (z. B. Sprecher, Reporter, Moderator, Aufnahmeteam, Schnittteam, Musikauswahl, Regie)?	Brainstorming: Ideen für inhaltliche und formale Gestaltung der Magazinsendung werden gesammelt und eine Übersicht / ein Sendeplan erstellt. Anschließend wird über die Umsetzung der Sendung abgestimmt und die Arbeitsaufgaben verteilt.	30 min
Welche Informationen müssen recherchiert werden? Welche Fragen können gestellt werden? Wie sollte moderiert werden? Welche Musik wird benötigt?	Gruppenarbeit (selbständiges Arbeiten unter medienpädagogischer Anleitung): Innerhalb der Kleingruppen wird die Radiomagazinsendung vorbereitet. Dies beinhaltet Recherche, Vorbereitung von Interviews, Umfragen etc., Überlegungen zur Moderation, zur Musik, Terminabsprachen und evtl. bereits die Durchführung der Aufnahmen mit den mobilen Aufnahmegeräten (Umfrage, Geräusche). Danach tragen die Gruppen den jeweiligen Stand ihrer Arbeit vor und geben einen Aus-	60 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
	blick auf die folgende Umsetzung.	
Aufwärmphase: Wie muss ich sprechen, damit mich der Radio-Zuhörer auch versteht?	Lockerungsübungen für die Kiefermuskulatur: Die Schüler sollen versuchen, Salzstangen ohne Zuhilfenahme der Hände zu essen, auf Karteikarten formulierte Sätze (Arbeitsblatt Sprechübungen) sollen mit einem Korken im Mund so gesprochen werden, dass die anderen Teilnehmer ihn verstehen.	20 min
Wie wird das Material geschnitten? Wie können durch die Technik Töne und Sprache verändert oder manipuliert werden?	Einführung in den Schnitt und Möglichkeiten der Manipulation: Nach einer Einführung in das Programm werden von den Schülern eingesprochene Sätze geschnitten und durch kleine Tricks manipuliert (Telefonstimme, hohe und tiefe Stimmen, Sprechtempo, Echo, Hall etc.).	45 min

3. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Aufwärmphase	Melodienraten oder Obstkorb	15 min
Wie wird die Sendung technisch und gestalterisch umgesetzt? Wie werden Interviews, Umfragen, Moderationen und Reportagen tatsächlich durchgeführt? Wie funktioniert der Schnitt? Welche Musik passt zur Sendung?	Produktion (Aufnahmearbeiten) und parallel dazu Postproduktion (Schnitt): Die Schüler setzen in ihren Rollen die Aufgaben in den verschiedenen Arbeitsgruppen selbständig um, das heißt, es arbeiten mehrere Gruppen unter medienpädagogischer Anleitung parallel. Das beinhaltet nicht nur das Einsprechen der Moderation, die Durchführung von Interviews und Umfragen oder die Erstellung von Beiträgen, sondern auch den Schnitt. Dabei schneidet jede Gruppe ihr aufgenommenes Material selbst. Erst am Ende setzt ein übergeordnetes Schnittteam die Einzelbeiträge zusammen, schneidet letzte Feinheiten oder unterlegt Abschnitte und Pausen mit Musik.	1 Tag
Was konnte heute realisiert werden? Wie soll der nächste Tag organisiert werden?	Reflexionsrunde und Ausblick	15 min

4. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Aufwärmphase	Rätsel oder Schokoquiz	15 min
Wie ist der heutige Tag geplant?	Die wichtigsten Punkte des Vortages werden noch einmal wiederholt und der heutige Tag wird geplant.	10 min
Wie wird die Sendung technisch und gestalterisch umgesetzt? Wie	Produktion (restliche Aufnahmearbeiten) und Postproduktion (Feinschnitt) wird fertig gestellt.	1 Tag

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
werden Interviews, Umfragen, Moderationen und Reportagen tatsächlich durchgeführt? Wie funktioniert der Schnitt? Welche Musik passt zur Sendung?	Parallel dazu können in Gruppenarbeit ein Abspann , ein CD-Cover , eine Wandzeitung (Fotos der Dokugruppe) oder Artikel für die Schülerzeitung erstellt werden. Bei eventuellen Leerlaufphasen kann das Geräuschememory für kleine Guppen eingesetzt werden.	
Wie viel Arbeit und Zeit stecken in einem Produktionsprozess? Erzielt die Sendung die beabsichtigte Wirkung? Wo liegen Stärken und Schwächen? Hat die Klasse als Produktionsteam funktioniert? Was hätte anders/besser funktionieren müssen?	Präsentation und Reflexion (evtl. mit Ampelkärtchen): Die Schüler hören sich die Radiosendung an, stellen die produzierten Werbematerialien vor und diskutieren und reflektieren den Produktionsprozess.	45 min

Arbeitsblatt: Sprechübungen

/ = Atempausen

1. Pips und Paps mähen Raps./ Da packt Pips/ Paps beim Schlips,/ Sagt zu Paps:/ Paps, was kauft man für den Raps?/
Da sagt Paps:/ Schnaps du Taps!/
Paps kauft Schnaps, Pips kippt Flips./ Doch von Schnaps und Flips/
Kriegen Paps und Pips einen Schwips./
Weiß wie Gips taumelt Pips/
Neben Paps in den Raps./ Klaps!
2. Eine Dame reiste nach Bingen/
mit zwanzig gar niedlichen Dingen:/
einem Körbchen, einem Köfferchen, einem Reisesäckchen,/
einem Hutkartönchen, einem Wäschesäckchen,/
einem Rückenkissen mit Reißverschluss,/
einem Eimerchen voll Pflaumenmus,/
einem Puppenschränkchen, einem Puppenherdchen,/
einem Puppenhäuschen, einem Schaukelpferdchen,/
einem Radio, einem Lesetischchen,/
einem Regenschirmchen, einem Gummifischchen,/
vier Schächtelchen und einem niedlichen, kleinen Hund.
3. Ein Student mit Stulpenstiefeln/ stand auf einem spitzen Stein/ und starrte stau-
nend stundenlang/ die stummen Sterne an.
4. Sieben Schneeschipper schippen sieben Schippen Schnee.
5. Geht ein Mensch im dunklen Drang/
einen dunklen Weg entlang,/
sieht er trüb und dunkel nur/
Gottes liebliche Natur./
Hieraus merkt wohl jedes Kind,/
wie bewährt Laternen sind.
6. Ein Wiesel saß auf einem Kiesel,/
inmitten Bachgeriesel./ Wisst ihr weshalb?/
Das Mondkalb verriet es mir im Stillen:/
Das raffinierte Tier/ tat ´s um des Reimes Willen.

Arbeitsblatt: Analyse von Berichten

	Pressebericht	Radiobericht	Fernsehbericht
Wie ist der Text gestaltet, z. B. (nicht) übersichtlich, (nicht) logisch, (nicht) inhaltlich aufbauend, (nicht) verständlich etc.)?			
Welche W-Fragen werden beantwortet?			
Welche wichtigen Informationen liefert der Text? Welche Schwerpunkte werden gesetzt?			
Ist Meinungsvielfalt im Text vorhanden?			
Wie sind die Sätze gebaut, z. B. lang, kurz, Schachtelsätze, Adjektive, Verben, Metaphern?			

Welche Wörter werden gewählt, z. B. einfache Wortwahl, Fremdwörter, Fachausdrücke?			
Gibt es Besonderheiten im Text, z. B. Interviews, Umfragen, O-Töne, Zitate?			
Wie wird der Text dem Zuhörer vorgelesen, z. B. Stimmlage und Sprachstil des Sprechers, Pausen, Geschwindigkeit?	- entfällt -		
Welche Zielgruppe spricht dieser Text vor allem an, z. B. Alter, Geschlecht, soziale Schicht, Interessengruppen, Beruf?			